

RUNDBRIEF



**TIPP:
NEUER TERMIN
KLÖN- UND
TANZCAFÉ AM
18. OKTOBER
S. 16**




Aktionstage Demenz 2025 | Matinée-Konzert |
LeseFreude mit LeseLeo | 10 Jahre BiQ | Demenz in anderen Kulturen |
Klön- und Tanzcafé | Buchtipp | Termine

Grußwort	03
Aktionstage Demenz 2025 in Altona, Bergedorf und Wandsbek	04
Matinée-Konzert: Lebensmut trotz(t) Demenz – mit Dr. Sarah Straub	05
Gemeinsame LeseFreude mit LeseLeo – Ein gelungener Start	06
Neuerungen bei der Pflegeversicherung ab Juli 2025	07
Wir kommen zu Ihnen!!! – Aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und Angehörige	07
10 Jahre BiQ – Ein buntes Jubiläum der Teilhabe	08 - 09
Knittingclub x Ankerpunkt Junge Demenz	10
Hamburger Selbsthilfepreis 2025	11
Renate Bähthies erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande	12 - 13
Poesie & Malen: Ein besonderes Projekt geht zu Ende – doch die Wirkung bleibt	14
Terminankündigung: Mitgliederversammlung 2025	14
Klön- und Tanzcafé im Mai	15
Unsere Kochrezepte aus den Tagestreffs Wandsbek und Bergedorf	16
Tipp: Tanzcafé im Oktober	16
Respektvoller Umgang mit Demenz in anderen Kulturen	17
Ein Abend voller Dankbarkeit bei schönstem Wetter an der Alster – Unser Ehrenamtsfest 2025	18
Demenz und Pflege – Beratung und Information im City-Center-Bergedorf	19
Neue Rollos in der Geschäftsstelle	19
Vergissmeinnicht - ein neuer (Demenz-) Chor im Herzen von Harburg	20
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Langenhorn	21
Vielen Dank - Beatrix!	21
BUCHTIPP: Wohnverwandtschaften – ein Buch über Freundschaft ...	22 - 23
Spenden	23
Termine	24


Soziale Medien

  Falls Sie immer auf dem neusten Stand sein wollen, kleine Anekdoten und Bilder genießen und über Fortbildungen und Informationsveranstaltungen informiert sein möchten, besuchen Sie uns auch gern auf unseren Seiten in den Sozialen Medien. Man kann uns auf Facebook und auch auf Instagram unter **alzheimergesellschafthamburg** finden.

Rundbrief auch digital erhältlich!

 Sie haben die Möglichkeit, unseren Rundbrief als digitale Version im PDF-Format per E-Mail zu erhalten. Falls Sie dies wünschen, senden Sie uns dazu einfach eine E-Mail an **info@alzheimer-hamburg.de** und Sie erhalten die nächste Ausgabe in digitaler Form und nicht mehr per Post.

Newsletter

 **Aktuelle Infos:** Registrieren Sie sich auf unserer Website **www.alzheimer-hamburg.de/newsletter** und erhalten monatlich unseren Newsletter: **Gemeinsam stark – Neuigkeiten & Einblicke!** Hier bleiben Sie auf dem Laufenden und erhalten Neuigkeiten zu unseren Unterstützungsangeboten, Aktionen in der Öffentlichkeit und Veranstaltungen.

Nächster Rundbrief: April 2026

Der Rundbrief wird ab diesem Jahr, wie das Alzheimer-Info der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, nur noch zweimal jährlich erscheinen. Ergänzt wird der Rundbrief durch einen alle zwei Monate erscheinenden Newsletter. Sie erhalten so zeitnah alle aktuellen Informationen bei reduzierten Produktion- und Versandkosten.

Liebe Mitglieder der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.,

der aktuelle Rundbrief enthält zahlreiche Berichte über Aktivitäten des Vereins in den letzten Monaten.

So treffen sich Gäste des Tagestreff Wandsbek seit Juni einmal im Monat mit Kindergartenkindern bei den „LeseLeos“ des Wandsbeker Quarrees. Von beiden Seiten ein voller Erfolg.

Es gab eine gemeinsame Aktion im **Knittingclub** mit gemeinsamen Stricken mit Menschen mit Demenz und in Harburg ist ein weiterer Chor gestartet.

Besondere Highlights waren die Vergabe des **Bundesverdienstkreuzes an Renate Bähthies**, einer unserer langjährigen Ehrenamtlichen am Alzheimer-Telefon und die Verleihung des Hamburger Selbsthilfepreises 2025 an die "Trotz-Dem Gruppe" des Projektes Ankerpunkt Junge Demenz der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. Eine großartige Würdigung unserer Arbeit.

Bei bestem Wetter fand im Juni unser **diesjähriges Sommerfest** für unsere Ehrenamtlichen an der Außenalster statt. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich nochmal bei allen Engagierten für ihren Einsatz und ihr Engagement für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bedanken!

Wir blicken heute nicht nur zurück, sondern auch auf das, was der Herbst ankündigt.

Im Vordergrund steht wieder wie jedes Jahr die **Hamburger Aktionstage Demenz vom 19.09.-28.09.25** mit dem Schlusspunkt der Matinée „Lebensmut trotz(t) Demenz“ mit der Ärztin, Sängerin und Autorin Sarah Straub im St. Pauli Theater. Die Eintrittskarten sind für 10 Euro über die Seite des St. Pauli Theaters erhältlich.

Besonders freue ich mich auf unser zweites **Tanzcafé** in diesem Jahr für Menschen mit Demenz und ihren An- und Zugehörigen am Samstag, 18.10.25, wieder im Gemeindesaal der Kreuzkirche in Wandsbek. Natürlich spielt auch die Band „Fischerman's Friend“ wieder.



Angelika Zurbrüggen, © AGH

Das Tanzcafé im Mai war ein voller Erfolg und wir freuen uns, dass unsere Alzheimer Stiftung und die Techniker Krankenkasse dieses Vorhaben unterstützen.

Vielleicht sehen wir uns ja bei den Aktionstagen, beim Tanzcafé oder bei unserer **Mitgliederversammlung am Montag, 03.11.25.**

Wie schon im letzten Jahr, findet unsere Mitgliederversammlung in den Räumen der Köster Stiftung statt. Persönlich werde ich nicht mehr als 1. Vorsitzende des Vorstandes der Alzheimer Gesellschaft kandidieren, möchte aber, wenn ich ihre Stimme erhalte, gerne im Vorstand weiterarbeiten und meine langjährige Erfahrung einbringen.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und die Wertschätzung, die mir in den letzten zwei Jahren als Vorsitzende entgegengebracht wurde, bedanken.

**Herzliche Grüße
ihre Angelika Zurbrüggen**

- Vorsitzende Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. -
E-Mail: a.zurbrueggen@alzheimer-hamburg.de

Aktionstage Demenz 2025



LEBEN MIT DEMENZ IN HAMBURG

Das Gesamtprogramm der Hamburger Aktionstage Demenz 2025 finden auf der Website der Fachstelle Demenz: www.hag-gesundheit.de



vom 19. - 28. September unter dem Motto „Mensch sein und bleiben“

Auch in diesem Jahr lädt die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. gemeinsam mit den regionalen Demenznetzwerken zu den Aktionstagen Demenz 2025 ein. Unter dem Motto „Mensch sein und bleiben“ erwartet die Besucher*innen vom 19. bis 28. September 2025 ein vielfältiges und lebendiges Programm in mehreren Hamburger Bezirken. Es wurde mit großem Engagement zahlreicher Akteur*innen entwickelt – mit Angeboten, die informieren, berühren und zum Mitmachen einladen.

Ob Fachvortrag, Beratung, Musik, Lesung oder Kunst – die Veranstaltungen bieten Raum für Austausch, Begegnung und neue Perspektiven auf das Leben mit Demenz. Die Angebote richten sich an Menschen mit Demenz, Angehörige, Fachkräfte sowie interessierte Bürger*innen und finden sowohl an bekannten als auch an überraschenden Orten statt. Der Eintritt ist jeweils kostenfrei.

Die drei zentralen Aktionstage im Überblick:

● Altona | Freitag, 19.09.2025 |

B*Treff Altona Nord
(Gefionstraße 3, 22769 Hamburg)

Ein kulturell geprägter Nachmittag mit dem Vergissmeinnicht-Chor, einem Fachvortrag von Prof. Dr. Joachim Röther, kreativen Beiträgen von Menschen mit Demenz sowie einer Lesung des Hamburger Autors Peter Wenig.

🕒 **Beginn: 14:30 Uhr** | Anmeldung bis 15.09.2025 unter: www.eveeno.com/228668421



● Bergedorf | Montag, 22.09.2025 |

KörperHaus
(Holzhude 1, 21029 Hamburg)

Ein Nachmittag voller Fachwissen, Beratung und Begegnung: Mit einem Vortrag von Dr. Esther Höltje, Themenrunden zu Kommunikation, Pflege und Vorsorge sowie einer Gesprächsrunde mit Angehörigen unter Moderation von Jörn Wieking. Zusätzlich bieten Fachkräfte Einzelberatungen an.

🕒 **Beginn: 14:30 Uhr** | Anmeldung bis 16.09.2025 unter: www.eveeno.com/409848382



● Wandsbek | Mittwoch, 24.09.2025 |

Museumsdorf Volksdorf
(Im Alten Dorfe 46–48, 22359 Hamburg)

Kultur trifft auf Beratung und Austausch: Mit dem Vergissmeinnicht-Chor, einer Ausstellung mit Poesie & Malerei von Menschen mit Demenz, einem Vortrag von Dr. Ann-Kathrin Meyer, einer Angehörigenrunde sowie einer Führung durch das Museumsdorf. Im Café für Angehörige und Betroffene laden Kaffee, Kuchen und Mitmachaktionen zum Verweilen ein.

🕒 **Beginn: 14:30 Uhr** | Anmeldung bis 16.09.2025 unter: www.eveeno.com/284698180



Um Anmeldung wird gebeten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Reyhane Norouzi, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Matinée-Konzert: Lebensmut trotz(t) Demenz – mit der Liedermacherin, Psychologin und Demenzexpertin Dr. Sarah Straub

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns sehr, dass Dr. Sarah Straub in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft und der Landesinitiative Leben mit Demenz zum Ende der Demenzwoche ein Konzert im St. Pauli Theater in Hamburg gibt: *Lebensmut trotz(t) Demenz-Matinée-Konzert von und mit Dr. Sarah Straub.*

Mit einer Demenzdiagnose ist für Dr. Sarah Straub - promovierte Psychologin, Buchautorin sowie vielgefragte Radio- und TV- Demenzexpertin – das Leben mit einer Demenz noch lange nicht vorbei. „Betroffene haben genauso ein Recht auf ein gutes Leben wie Sie und ich und wir sollten alles dafür tun, das Thema Demenz zu enttabuisieren.“

Die Konzerttickets gibt es dank Sponsoren für nur unglaubliche 10,- €. Das Konzert ist auf Initiative eines Angehörigen entstanden. Herzlichen Dank dafür! Wir würden uns sehr freuen, Sie alle bei dem Konzert zu treffen. Nehmen Sie gerne Freunde und Bekannte mit.

WANN?

28.09.2025, 11:00 Uhr

WO?

St. Pauli Theater
Spielbudenplatz 29-30
20359 Hamburg



LEBEN MIT DEMENZ IN HAMBURG

Und das Beste: Alle, die eine Karte gekauft haben, erhalten zusätzlich ein Gratislos der Deutschen Fernsehlotterie. Die Karten sind ab sofort auf der Internetseite vom St. Pauli Theater erhältlich: *Lebensmut trotz(t) Demenz – St. Pauli Theater*

Wir würden uns freuen Sie auf der Veranstaltung zu treffen, Ihre Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

In folgenden Fernsehsendungen spricht Dr. Sarah Straub über diese Veranstaltung:
26.08.2025 NDR DAS!

(können Sie sich in der Mediathek ansehen)
26.09.2025 NDR Talk Show



LEBENSMUT TROTZ(T) DEMENZ

ST. PAULI THEATER MATINEE-KONZERT

28.09. 11UHR

Ein Konzert für Menschen mit und ohne Demenz von und mit Dr. Sarah Straub

Dr. Sarah Straub – Liedermacherin, Psychologin und bekannte Demenzexpertin – stellt mit ihrem bewegenden Matinee-Konzert das Thema Demenz ins Rampenlicht.

Mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Fernsehlotterie

TICKETS und INFOS WWW.ST-PAULI-THEATER.DE

Ticketpreis: 10€ Die ersten 250 Tickets enthalten ein Gratislos der Deutschen Fernsehlotterie

Gemeinsame Lesefreude mit LeseLeo – Ein gelungener Start



LeseLeo hat 2025 den Nachhaltigkeitspreis der HASPA erhalten und ist nominiert für den Deutsche Lesepreis.
LeseLeo hat 770 Lesepatzen im Einsatz an über 160 Schulen in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg.



LeseLeo, die Kita-Kinder Hamburg und die Freitagsguppe des Tagestreffs Wandsbek hatten viel Spaß bei ihrem gemeinsamen Treffen, © AGH

Am 6. Juni 2025 fand unser erstes Treffen mit den Kindergartenkindern von LeseLeo statt – einem Verein, der sich der Sprachförderung von Kita-Kindern in Hamburg widmet. Das Treffen dauerte eine Stunde und war der Beginn einer regelmäßigen Zusammenarbeit. Zukünftig treffen wir uns jeden ersten Freitag im Monat für eine Stunde, um gemeinsam zu lesen, zu spielen und kreativ zu sein.

LeseLeo ist in ganz Hamburg auf verschiedenen Veranstaltungen unterwegs, organisiert Lesungen von Kinderbuchautoren, verteilt gratis Bücher an leseinteressierte Kinder und vieles mehr. Mit dieser Kooperation möchten wir die Sprachentwicklung der Kinder fördern und gleichzeitig den Austausch zwischen den Generationen stärken.

Unser erstes Treffen war für Jung und Alt eine wunderbare Erfahrung. Nach einer gegenseitigen Vorstellungsrunde war in kürzester Zeit bei fast jedem Teilnehmer der Freitagsguppe des Tagestreffs

Wandsbek für beginnende Demenz mindestens ein Kind zu finden. Es wurde vorgelesen, gelacht, gespielt, gebastelt und gemalt. Besonders schön war, dass auch Demenz-Betroffene aktiv mitgemacht haben und vorlasen – eine wertvolle Gelegenheit, Generationen zu verbinden.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Zeitung vom LeseLeo, die das Thema Hochbeet behandelte. Das passte perfekt, denn so konnten wir im Tagestreff noch einmal über unser frisch eingeweihtes Hochbeet sprechen.

Das Treffen war ein voller Erfolg, und alle waren sich einig: „Wir kommen im nächsten Monat wieder.“ Wir freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Aktivitäten und darauf, noch mehr Kinder und Menschen mit Demenz für das Lesen zu begeistern!

Reyhane Norouzi, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Neuerungen bei der Pflegeversicherung ab Juli 2025

Seit dem ersten Juli gibt es ein gemeinsames Budget aus Verhinderungs- und Kurzzeitpflegegeld.

Dieses Budget in Höhe von 3.539 € kann nun sowohl für die Finanzierung einer Kurzzeitpflege als auch zur Finanzierung von einer Verhinderungspflege genutzt werden. Die bisherige Regelung, dass nur ein Teil der Kurzzeitpflegeleistungen in Verhinderungspflegeleistungen umgewandelt werden kann, entfällt.

Zusätzlich wird der Anspruch auf Verhinderungspflege von 6 Wochen auf 8 Wochen verlängert und die Voraussetzung der „Vorphlegezeit“, entfällt. Das heißt, die Pflegeperson muss nicht mehr vor der Inanspruchnahme der Verhinderungspflege den Pflegebedürftigen 6 Monate gepflegt haben.

Leider bleibt es dabei, dass der Leistungsanspruch der Verhinderungspflege geringer ausfällt, wenn die Verhinderungspflege durch Personen erbracht wird, die mit dem Pflegebedürftigen bis zum 2. Grade verwandt oder verschwägert sind oder

mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben und die Pflege nicht erwerbsmäßig ausüben.

Die Höhe des Pflegegeldes ist dann auf den 1,5-fachen Betrag des Pflegegeldes gedeckelt, allerdings können zusätzlich Fahrtkosten und Verdienstausschluss geltend gemacht werden.

Die Höhe der maximalen Verhinderungspflege für nahe Verwandte beträgt dann also:

- **Pflegegrad 2:** 520,50 Euro (347,00 Euro x 1,5)
- **Pflegegrad 3:** 898,50 Euro (599,00 Euro x 1,5)
- **Pflegegrad 4:** 1.200,00 Euro (800,00 Euro x 1,5)
- **Pflegegrad 5:** 1.485,00 Euro (990,00 Euro x 1,5)

Zusätzlich gibt es nun erstmals sogenannte Transparenzregeln, die die Pflegekasse verpflichten, schnell nach der Inanspruchnahme von Leistungen, eine Übersicht über die angefallenen Kosten aus dem Jahresbetrag zu übermitteln.

Berend Schultz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Wir kommen zu Ihnen!!! – Aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und Angehörige

Gute Informationen und eine ausführliche Beratung sind für Menschen mit Demenz und An- und Zugehörige mit am wichtigsten.

Denn wenn man weiß, was bei einer Demenzerkrankung gut und hilfreich ist, wie Menschen mit Demenz möglichst gut den Alltag bewältigen können, was es für Leistungen der Pflegekasse gibt und worauf die An- und Zugehörigen achten sollten, kann man das Leben von Menschen mit Demenz positiv gestalten.

Da es manchmal nicht so einfach ist, Beratungsstellen aufzusuchen, kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. Mit viel Zeit, mit viel Ruhe und mit viel Erfahrung und Expertise. Bei Interesse rufen Sie uns gerne beim **Alzheimer-Telefon** unter **040-472538** an.



Die aufsuchende Beratung für Menschen mit Demenz und Angehörige wird von der Familie-Lothar-Protzek-Stiftung finanziert und ist kostenfrei.

Berend Schultz, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

10 Jahre BiQ – Ein buntes Jubiläum der Teilhabe

„Früher war es eher grau – heute ist es viel bunter!“



Mit diesen Worten fasste **Dr. Kirsten Kemna** vom Kuratorium Deutsche Altershilfe auf berührende Weise die Forschungsergebnisse ihres Vortrags zusammen. Und genau das wurde bei der Jubiläumsfeier des Projekts **BiQ – Bürgerengagement für Wohn-Pflegeformen im Quartier ebenso spürbar:**

VIELFALT, BETEILIGUNG UND JEDE MENGE HERZBLUT.



Mascha Stubenvoll (li.), Martina Kuhn (Mitte), Johanna Grünhagen (re.)

Zehn Jahre BiQ – das bedeutet ein Jahrzehnt voller Engagement für die bestmögliche Teilhabe von älteren Menschen im Quartier. In einer wunderbaren Jubiläumsfeier blickten wir gemeinsam mit Wegbegleiter*innen, Ehrenamtlichen, Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen auf die vielen bunten Facetten dieses besonderen Projekts zurück.

Die Feier begann mit Grußworten der Geschäftsführerin von **Stattbau Hamburg gGmbH Alexandra Bossen** und des Geschäftsführers der **Alzheimer Gesellschaft Hamburg Jörn Wieking**, die die Entwicklung von BiQ und die Bedeutung für die Quartiersarbeit und das bürgerschaftliche Engagement im Alter unterstrichen.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag von **Dr. Kirsten Kemna**, die neueste Forschungsergebnisse zum Thema Mehr Demokratie in der Langzeitpflege vorstellte. Ein inspirierendes Beispiel: Die **Wunschwand** in einem Pflegeheim – ein Ort, an dem Bewohner*innen ihre Wünsche anheften können. Werden diese erfüllt, gibt es ein Erinnerungsfoto – ein kleines Zeichen, das große Wirkung zeigt und den Bewohner*innen das wunderbare Gefühl gibt, gehört und gesehen zu werden.

Inspirierende und würdigende Worte kamen auch von Staatsrat Tim Angerer von der Sozialbehörde, der den Gästen die Entwicklung von früheren „Anstalten der Verwahrung für Alte“ zu den heutigen Orten der Teilhabe in Erinnerung rief. Auch wenn vieles noch angepackt werden muss, sind wir auf einem guten Weg und BiQ ist eines der Zeichen dafür.



Illustratorin: Daria Kuvakina, Instagram: @some.dash.graphicrecording

Ebenso eindrucksvoll waren die persönlichen Berichte von einigen Ehrenamtlichen über ihre



Die Feier wurde vor Ort visuell festgehalten von Malte von Tiesenhausen

„**BiQ-Moments**“ – bewegende Geschichten voller Nähe, Mut, Courage und Inspiration. Danach wurden nochmal alle freiwillig engagierten Wohnpat*innen, WG-Begleitungen und Vertrauenspersonen auf die Bühne gebeten, erhielten Applaus, ein dickes Dankeschön von **Moderatorin Johanna Grünhagen** sowie Blumen von **Martina Kuhn** (Koordinatorin der Vertrauenspersonen) und **Mascha Stubenvoll** von Stattbau Hamburg.



Grußwort von Jörn Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Für einen wunderbaren künstlerischen Abschluss des Programms sorgte **Seven Kamin**, der mit seinem eigens für ehrenamtlich Engagierte geschriebenen Text „Würde“ das Publikum tief berührte. Musikalisch begleitet wurde die Feier von **Anne Wiemann** – mit Saxophon, Flöte und sogar Luftpumpe – und visuell festgehalten von **Malte von Tiesenhausen**, der mit seinem Graphic Recording den Tag künstlerisch dokumentierte.

Bei feinem Fingerfood und einem Glas Sekt blieb anschließend noch viel Raum im Wintergarten der Hanse-Merkur für Begegnungen, Gespräche und Erinnerungen.



Erinnerungen schaffen ...



... gutes Fingerfood ...



und gute Gespräche rundeten den Tag ab.

Danke an alle, die diesen Tag mitgestaltet, getragen und bereichert haben – und vor allem an alle, die seit 10 Jahren mit BiQ für mehr Teilhabe, Würde und Lebensfreude im Alter stehen. Wir freuen uns auf die nächsten zehn Jahre – noch bunter, noch gemeinschaftlicher, noch lebendiger!

Johanna Grünhagen, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Knittingclub x Ankerpunkt Junge Demenz Stricken bringt Menschen zusammen – auch mit Demenz

Erikas Mutter hat 2020 mit 49 Jahren die Diagnose Alzheimer erhalten, was für ihre Geschwister und sie ein Schock war. Was bedeutet das jetzt? Wie gehe ich mit Mama um? Wird sie alle großen Meilensteine in meinem Leben mitkommen? Diese und viele weitere Fragen hat sie damals Stefanie Klinowski von Ankerpunkt Junge Demenz gestellt.



Anfang des Jahres hat Erika den erfolgreichen Knittingclub in Hamburg mit über 7.000 Followern gegründet und macht Veranstaltungen (Kino, Yoga, Treffen etc) rund um das Thema stricken und verbindet Menschen.

Wir haben uns riesig gefreut, als sie an uns gedacht und mit Ankerpunkt Junge Demenz den gemeinsamen Charity-Strickevent **Knittingclub x Ankerpunkt Junge Demenz** geplant hat, denn Stricken bringt Menschen zusammen – auch mit Demenz.



Im wunderschönen Café Freda in Wandsbek trafen sich Teilnehmer*innen unserer Trotz-Dem Gruppe für Menschen mit früher Demenz (unter 65 Jahren) mit der inspirierenden Strick-Community. Gemeinsam wurde gestrickt, gelacht, gelernt – und vor allem: einander zugehört. Denn die Teilnehmer*innen waren sehr interessiert an dem Thema Demenz, den Möglichkeiten im Ehrenamt und den betroffenen Menschen.



Demenz bedeutet nicht Stillstand! Stricken fördert die Konzentration, weckt Erinnerungen und schafft echte Teilhabe. Für Menschen mit Demenz ist genau das wichtig: sich einbringen können, gesehen werden, dazugehören.

Mit viel Herz und Unterstützung konnten unsere Teilnehmer*innen ihre Strickkenntnisse auffrischen – oder ganz neu entdecken. (Übrigens: das lila Garn-Bild stammt von einer unserer Teilnehmerinnen – stark, oder?)



Das schönste Feedback kam direkt von unserer Gruppe: „Das war ein toller Tag mit einfühlsamen, sensiblen jungen Menschen. So sollte jeder Tag sein.“

Auch das ZDF war dabei – der ganze Beitrag ist jetzt online zu sehen: <https://lmy.de/INvxD>

Danke an alle, die diesen Tag möglich gemacht haben – und an Erika für deine tolle Arbeit.

Vielen Dank für die Spenden!

Stefanie Klinowski, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Hamburger Selbsthilfepreis 2025 – Wir wurden ausgezeichnet!



Die Gruppe „TrotzDem 😊“ wurde am 04. Juli 2025 mit dem Hamburger Selbsthilfepreis 2025 der Ersatzkassen, im Haus des Sports in Hamburg Eimsbüttel, ausgezeichnet.

Der Preis würdigt das besondere Engagement im Bereich der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe und ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Gruppe „TrotzDem 😊“ richtet sich speziell an Menschen, die bereits vor dem 65. Lebensjahr an einer Demenz erkrankt sind – eine Zielgruppe, die bei uns in dem Projekt Ankerpunkt Junge Demenz begleitet wird. Es gibt in Hamburg keine andere Selbsthilfe-Gruppe für Menschen mit einer Demenz vor dem 65. Lebensjahr.



Kathrin Herbst (vdek Landesvertretung, Christine Berg und Stefanie Klinowski (Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.), © AGH

In den monatlichen Treffen tauschen sich die Teilnehmer*innen offen zu selbstgewählten Themen aus u. a. „Wie kann ich weiterhin möglichst lange selbstbestimmt leben?“ „Was bedeutet die Diagnose für meine Partnerschaft?“ oder „Wie erkläre ich meinen Kindern, was mit mir los ist?“

Das Gespräch mit anderen Menschen mit einer Demenzdiagnose wird als sehr wertvoll erlebt und kann die zu Beginn oft empfundene Hilflosigkeit im Umgang mit der Erkrankung lindern. Hier können sie sich austauschen, von den Einsichten und Kenntnissen anderer profitieren und ihre Erfahrungen weitergeben. Gemeinsam fassen sie neuen Mut und können Kraft tanken. Die Teilnehmer*innen erleben ein starkes Gemeinschaftsgefühl. „Die Erkrankung ist selten, aber ich bin nicht allein.“

Auch Menschen mit einer Frontotemporalen Demenz und starken sprachlichen Einschränkungen werden in die Gruppe integriert und von ihr getragen. „Es entstehen neue Möglichkeiten,

Selbstwirksamkeit zu erfahren: So hat sich eine Teilnehmerin mit Frontotemporaler Demenz – sprachlich eingeschränkt, aber orientiert – dazu bereit erklärt, eine andere Teilnehmerin regelmäßig im Pflegeheim zu besuchen, in das diese aufgrund fehlender Wohnangebote und ihrer alleinigen Lebenssituation frühzeitig ziehen musste – fast wie in einer ehrenamtlichen Rolle.



Unser Button für mehr Verständnis im Alltag



Wir freuen uns über die Auszeichnung!

Da es für unsere jungen Menschen mit Demenz an altersgerechten Angeboten fehlt, werden auch gemeinsame Unternehmungen initiiert. Um in der Öffentlichkeit ernst genommen zu werden und die Gesellschaft zu sensibilisieren entwickelte die Gruppe u. a. einen Button mit der Aufschrift „Ich habe eine Demenz & bitte um Geduld“ – ein einfaches, aber starkes Signal für mehr Verständnis im Alltag.



Manfred Heigl, Imke de Vries sowie Christine Berg

„Die Gesprächsgruppe TrotzDem 😊“ gibt Betroffenen nicht nur ein Wir-Gefühl und neuen Lebensmut. Sie ist auch ein wichtiger Beitrag, um die Sprachlosigkeit in der Gesellschaft im Umgang mit der Krankheit zu durchbrechen“ sagte Kathrin Herbst, Leiterin der vdek-Landesvertretung Hamburg.

Christine Berg und Stefanie Klinowski, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Renate Bähies erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr außergewöhnliches Engagement bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.



Melanie Schlotzhauer, Sozialsenatorin und Renate Bähies, Ehrenamtliche Mitarbeiterin der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Am 14. Mai 2025 um 16 Uhr erhält Renate Bähies im Turmsaal des Hamburger Rathauses von der Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Diese Ehrung würdigt ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit am Alzheimer Telefon, wo sie seit 24 Jahren Angehörige und Betroffene mit viel Einfühlungsvermögen berät und unterstützt.

WIR HABEN MIT RENATE BÄHIES ÜBER IHRE EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT AM ALZHEIMER-TELEFON GESPROCHEN:

Frau Bähies, Sie engagieren sich seit über zwei Jahrzehnten in der Telefonberatung – was hat Sie ursprünglich dazu bewegt, dieses Ehrenamt zu übernehmen?

Mein Vater erhielt 2000 die Diagnose Alzheimer, meine Mutter litt an einem Herzleiden. Es war naheliegend, auf die Alzheimer Gesellschaft Hamburg zuzugehen. Ich bin in den 60er und 70er Jahren sozialisiert und da war es selbstverständlich, sich mit Menschen zusammen zu finden, um eigene Möglichkeiten zu erweitern und/oder gesellschaftliche Entwicklungen beeinflussen zu können. Auch hatte ich gute Erfahrungen in einer Selbsthilfegruppe im Gesundheitsbereich gemacht. - Dass ich Wissen und Erfahrungen sinnvoll teilen könnte, lag dann auf der Hand und so startete ich gleich mit der Telefonberatung und wurde gut eingearbeitet.

In all den Jahren – gab es Erlebnisse oder Gespräche, die Sie besonders berührt oder geprägt haben?

Ja, die gab und gibt es immer wieder: Menschen schildern berührende und auch erschütternde Lebenssituationen, in die sich Kranke und Angehörige geworfen sehen. Als Resonanz auf das entgegengebrachte Vertrauen kann Empathie beim Gegenüber entstehen und so eine produktive Gesprächsbasis. Aus den letzten Gesprächen kann ich einige Beispiele schildern.

Da gibt es:

- Den Wissenschaftler, der Hausverbot bei einem Supermarkt hat wegen Gummibärchen-„Klau“.
- Die Tochter, die Familie und Beruf in Einklang bringen muss und die Mutter begleitet, die zufrieden in einem Pflegeheim lebt. Dort finden aktuell strukturelle Veränderungen statt und es gibt Gerüchte, dass Bewohner* innen den Pflegeplatz verlieren könnten. Die Kranke hört davon und entwickelt ein herausforderndes Hygieneproblem; die Einrichtung droht der Tochter mit Kündigung des Pflegeplatzes.

- Den Anruf eines Polizisten im Einsatz, der sich in der Wohnung eines Ehepaars befindet und nicht weiß, wohin mit der schwer verwirrten alten Dame, die dort nicht bleiben könne. Auf die Frage: Was ist mit dem Ehemann? – antwortete er, den nehmen wir mit, keine weiteren Auskünfte. Hier berührt die Selbstverständlichkeit, mit der der Beamte bei uns anrief und auch, dass es jetzt ein Pflegenottelefon gibt, das sofort übernehmen kann.

Sie haben viele Entwicklungen miterlebt. Wie haben sich die Bedürfnisse und Anliegen der Anrufenden über die Jahre verändert?

Es war nicht immer einfach für Angehörige, Unterstützung in der Häuslichkeit bzw. einen guten Pflegeplatz für die Erkrankten in einer stationären Einrichtung zu finden, wenn es zu Hause nicht mehr ging: Das hat sich aufgrund des Personalmangels extrem verschärft und belastet sie sehr.

Andererseits sind zahlreiche ambulante Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz durch Angehörigeninitiative entstanden, als Alternative zu Heimen. Die gab es vor gut 25 Jahren noch gar nicht in Hamburg und das ist eine echte Erfolgsgeschichte. Aber die Lücken in der allgemein krisenhaften Versorgung können dadurch natürlich nicht geschlossen werden.

Nun erhalten Sie das Bundesverdienstkreuz für Ihren Einsatz. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie persönlich?



Das gesamte Team der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. und die Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer freuen sich für Renate Bähies über die ehrenvolle Auszeichnung.

Ich war sehr überrascht, als ich über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes informiert wurde, freue mich über die Anerkennung und sehe sie als Anerkennung der Arbeit unseres ganzen Teams und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Vielen Dank, liebe Renate, für das offene Gespräch, deinen unermüdlichen Einsatz und dein jahrzehntelanges Engagement für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Deine Stimme am Alzheimer-Telefon ist seit 24 Jahren eine echte Stütze – und deine Auszeichnung ein Zeichen tiefster Anerkennung.



Wir gratulieren von Herzen!

Reyhane Norouzi, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.



Engagieren Sie sich ehrenamtlich beim Alzheimer-Telefon!

Menschen mit Demenz und Angehörige brauchen Ihre Tatkraft und Kompetenz!

Das Alzheimer-Telefon berät Menschen im frühen Stadium einer Demenz und ihre Angehörigen sowie alle Interessierten zu Fragen rund um das Thema Demenz.

Sie arbeiten in einem netten und flexiblen Team und haben flexible Einsätze für jeweils 1-2 mal im Monat à drei Stunden. Das Team macht regelmäßige Austauschtreffen und erhält laufende Fortbildungsmöglichkeiten.

Ihre Ansprechpartnerin: Marina Stein: 040 88 14 177-281, m.stein@alzheimer-hamburg.de

Poesie & Malen: Ein besonderes Projekt geht zu Ende – doch die Wirkung bleibt



Die Poesie von Dr. Jürgen Köster in Bildern – Hier die Stifterfamilie Kalla gemeinsam mit der fachlichen Begleitung des Projekts, © AGH

Zwei Jahre lang haben sich acht Menschen im frühen Stadium einer Demenz kreativ mit den Gedichten des Stifters Dr. Jürgen Köster auseinandergesetzt.

Unter der einfühlsamen Anleitung der Kunsttherapeutinnen Susanne Schefzyk-Spalek und Beate Fuchs entstanden dabei mehr als 150 beeindruckende Bilder zu über 80 Gedichten – ein berührender und einzigartiger Dialog zwischen Wort, Bild und Gefühl.

Das Projekt hat gezeigt, welches kreative Potenzial in Menschen mit Demenz steckt und wie wichtig Teilhabe und Ausdrucksmöglichkeiten gerade in dieser Lebensphase sind.

Ein starkes Zeichen für dieses Engagement setzte auch die Stifterfamilie Kalla, die sich gemeinsam mit der fachlichen Begleitung bei der Abschlussveranstaltung präsentierte.

Und es geht weiter:
Das Projekt soll mittelfristig mit weiteren Gedichten fortgeführt werden. Bis dahin laden wir alle Betroffenen herzlich ein, sich in unseren bestehenden Malgruppen in Wandsbek kreativ auszuprobieren und gemeinsam künstlerisch aktiv zu sein.
Infos & Anmeldung mit Ihrem Namen und Ihrer Telefonnummer per E-Mail an Beate Fuchs: foxhh@web.de

Jörn Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Terminankündigung: Mitgliederversammlung 2025

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. findet am Montag, 03. November, 17.30 – 19.30 Uhr, in Räumen der Köster-Stiftung, Meisenstraße 25, 22305 Hamburg, Nähe U-Bahn-Habichtstraße oder Buslinie 18 Haltestelle Habichtstrasse (Mitte) statt.

Neben dem Geschäfts- und Finanzbericht 2024 steht die Vorstandswahl im Mittelpunkt der Ver-

SAVE THE DATE

sammlung. Der Vorstand wird für zwei Jahre gewählt und setzt sich aus einem Vorsitz, zwei Stellvertretungen und vier Beisitzerinnen bzw. Beisitzer zusammen.

Die Vorsitzende Angelika Zurbrüggen informiert gerne Interessierte über die Aufgabe der Vorstandstätigkeit:
a.zurbrueggen@alzheimer-hamburg.de;
Tel.: 040 88 14 177 0.

Klön- und Tanzcafé im Mai – Ein Nachmittag voller Freude und Musik für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen



Fröhliche Stimmung bei Tanz und Gesang

Die Alzheimer Gesellschaft Hamburg hatte zum Tanzcafé im Mai eingeladen und viele sind dem Ruf freudig gefolgt.

Die zwei Organisatorinnen Sabine Bruhnke und Maren Niebuhr-Rose beschließen den gelungenen Nachmittag

Diese besondere Veranstaltung bot Menschen mit Demenz sowie ihren Angehörigen und Zugehörigen die Möglichkeit, einen geselligen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik zu verbringen. Der Nachmittag in den Räumen des Gemeindehauses der Kreuzkirche in der Kedenburgstraße hat allen viel Freude gemacht. Die Musikerband „Fischerman's Friend“ spielte mit flotten Evergreens auf und sorgte zwei Stunden für großartige Stimmung. Fröhliche Menschen tanzten und sangen lautstark mit.

Die Organisatorinnen Maren Niebuhr-Rose und Sabine Bruhnke führten durch den Nachmittag und haben das Event mit ihrem Einsatz erst ermöglicht. Außerdem sorgten viele Helfer*innen dafür, dass es allen Gästen gut ging.

Die vielen gute gelaunten Gäste wussten die liebevolle Kaffeetafel mit leckerem Kuchen sehr zu schätzen und konnten parallel kraftvoll das Tanzbein schwingen. Eine nette Nachmittagsabwechslung, die die Alzheimer Gesellschaft künftig öfter anbieten möchte.

Der nächste Termin steht schon fest: **Am 18. Oktober 2025.** (Siehe S. 16.) Auch für das folgende Jahr planen wir zwei Termine. Um Anmeldung wird gebeten. Vielen Dank!

Wir danken allen Helfer*innen, Unterstützer*innen und Spender*innen. Die Veranstaltung wird von der Sozialbehörde gefördert.

Ute von Staegmann, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.



Unsere Kochrezepte aus den Tagestreffs Wandsbek und Bergedorf



Dieses Rezept wie auch andere leckere Rezepte finden Sie in unserem erschienenen Kochbuch:
www.alzheimer-hamburg.de/freizeitkultur/kochbuch

Bohnen, Birnen und Speck

FÜR 4 PERSONEN

- 400 g durchwachsenen Speck
- 1 Zwiebel
- 500 ml heißes Wasser
- 400 g grüne Bohnen
- 4 Kochbirnen
- 1 Bund Petersilie
- 1 kleines Bünd Bohnenkraut
- etwas Salz und Pfeffer aus der Mühle

Guten
Appetit!



ZUBEREITUNG

Den Speck und die gewürfelte Zwiebel in 500 ml Wasser zum Kochen bringen. Speck gar kochen. Frische grüne Bohnen putzen und in dem Sud gar kochen. Die Birnen kurz vor Ende der Kochzeit dazu geben. Den Speck auf die Bohnen und Birnen legen, nochmalserhitzen. Zum Schluss frische Petersilie und etwas Bohnenkraut drüber streuen. Dazu Salzkartoffeln reichen.

Respektvoller Umgang mit Demenz in anderen Kulturen – denn Demenz geht uns alle an

Demenz betrifft uns alle – unabhängig von Herkunft, Religion oder Kultur.

Doch wie wir mit demenziell erkrankten Menschen umgehen, ist kulturell sehr unterschiedlich geprägt.



In einem meiner Seminare zur kultursensiblen Pflege berichtete eine Pflegekraft aus Uruguay, dass Demenz dort kaum ein Thema sei. Großeltern übernehmen oft die Betreuung der Enkel – nicht nur aus Tradition, sondern auch aus wirtschaftlicher Notwendigkeit. Diese soziale Einbindung und geistige Aktivität bis ins hohe Alter kann als eine Art Demenzprophylaxe wirken.

Auch in asiatischen Kulturen, etwa in Japan oder China, spielt der Respekt vor älteren Menschen eine zentrale Rolle. Dort wird Demenz häufig als Teil des natürlichen Alterungsprozesses gesehen, nicht unbedingt als Krankheit. Die Familie übernimmt traditionell die Pflege – oft mit großem Pflichtbewusstsein, aber auch mit der Gefahr der Überforderung.

In vielen afrikanischen Ländern hingegen wird Demenz teilweise mit spirituellen oder mystischen Vorstellungen verknüpft. Symptome wie Vergesslichkeit oder Verwirrung werden manchmal als Besessenheit oder Fluch interpretiert. Das kann

dazu führen, dass Betroffene stigmatisiert und ausgegrenzt werden.

In muslimisch geprägten Kulturen wird Demenz oft als Prüfung Gottes verstanden. Die Pflege von Angehörigen gilt als religiöse Pflicht, was einerseits zu einer hohen familiären Verantwortung führt, andererseits aber auch dazu, dass professionelle Hilfe seltener in Anspruch genommen wird.

Viele Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland holen sich oft keine Unterstützung – sei es aus Unwissenheit über das Gesundheitssystem oder aus Angst vor Diskriminierung.

Viele wissen nicht, an wen sie sich wenden können, oder haben negative Erfahrungen gemacht, die sie davon abhalten, medizinische Hilfe zu suchen.

Deshalb ist es wichtig, unsere Sensibilität nicht nur für das Thema Demenz zu schärfen, sondern auch für die kulturellen und sozialen Hürden, die Menschen den Zugang zu Hilfe erschweren.

Demenz geht uns alle an – und ein respektvoller, kultursensibler Umgang ist ein wichtiger Schritt zu mehr Teilhabe und Würde für alle Betroffenen.

Johanna Grünhagen, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Klön- und Tanzcafé im Oktober

Ein geselliger Nachmittag bei Kaffee,
Kuchen und Live-Musik für Menschen
mit Demenz und An- und Zugehörige

Samstag, 18. Oktober 2025

15:00 – 17:00 Uhr

Gemeindehaus der
Ev. Luth. Kirchengemeinde Wandsbek
Kedenburgstraße 14 | 22047 Hamburg

Information und Anmeldung

Tel.: 040 – 88 14 177 0 | info@alzheimer-hamburg.de
Wandsbeker Allee 68 | 22041 Hamburg |
www.alzheimer-hamburg.de

 Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.
Selbsthilfe Demenz



Stiftung Alzheimer Gesellschaft Hamburg

 Wandsbeker
NETZWERK DEMENZ



Gefördert von:



Ein Abend voller Dankbarkeit bei schönstem Wetter an der Alster – Unser Ehrenamtsfest 2025



Am 13. Juni durften wir wieder das feiern, was unsere Arbeit überhaupt erst möglich macht: unsere Ehrenamtlichen. Im Café Prüsse, direkt an der Alster, kamen an diesem perfekten Sommerabend Menschen zusammen, die sich mit Herz, Zeit und Engagement für die Alzheimer Gesellschaft Hamburg einsetzen – aus allen Bereichen, bunt gemischt.

Schon beim Empfang lag eine besondere Stimmung in der Luft. Die Sonne stand tief, ein laues Lüftchen wehte über das Wasser, und die weißen Segelboote zogen gemächlich vorbei. Es war einer dieser Abende, an denen man spürt: Hier stimmt einfach alles. Zwischen weißer Deko, leiser Musik und fröhlichem Lachen wurden viele schöne Gespräche geführt – oft auch sehr persönliche. Besonders schön war, dass wir in diesem Jahr bewusst auf die übliche Gruppierung verzichtet haben. Stattdessen saßen alle bunt gemischt an den Tischen – und es war wunderbar zu sehen, wie neue Verbindungen entstanden.

Ein bewegender Moment war die Ehrung unserer langjährig Engagierten. Einige sind schon seit fünf oder zehn Jahren dabei – und Monika Sackel sogar seit beeindruckenden 15 Jahren. Viele von ihnen sind in mehreren Bereichen aktiv, und ich kann gar nicht oft genug sagen, wie sehr wir dieses Engagement schätzen.

Das leckere Buffet mit frischen Salaten und Grillgut rundete den Abend kulinarisch ab – aber das Schönste war für mich, zu sehen, wie wohl sich alle fühlten. Barfußig auf dem Holzsteg, mit einem Getränk in der Hand, im Gespräch vertieft oder einfach still den Sonnenuntergang genießend.

Dieses Fest war ein großes, herzliches Dankeschön – und ich bin voller Freude und Dankbarkeit, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Vielen Dank auch an die Organisatorinnen!

Marisa Frank, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Demenz und Pflege – Beratung und Information im City-Center-Bergedorf vom Netzwerk Demenz Bergedorf

Unter dem Motto „Demenz und Pflege – was kann ich tun? haben Mitglieder des Netzwerkes Demenz Bergedorf viele Beratungs- und Informationsgespräche im City-Center-Bergedorf (CCB) geführt.

In einem ansonsten nicht genutzten Ladengeschäft in zentraler Lage des CCB bildete die Demenz-Musterwohnung der Diakonie Hamburg den Rahmen für unterschiedliche Informations- und Beratungsangebote in der Zeit von 10 – 16 Uhr.

Das Programm wurde vorab in lokalen Blättern in Bergedorf und per SocialMedia verbreitet, so dass viele Ratsuchende ganz gezielt zu bestimmten Themen gekommen waren. In der Woche wurden über 120 Beratungsgespräche geführt. Im Zentrum standen Fragen zur persönlichen Familiensituation in Verbindung mit einer Demenz, aber auch Tipps für die häusliche Pflege, Aspekte, die bei der rechtlichen Vorsorge zu beachten sind und natürlich, welche Hilfen und Unterstützung gibt es in Bergedorf und Umgebung.

Ein voller Erfolg und eine hilfreiche Aktion für die Besucherinnen und Besucher, welche unter der

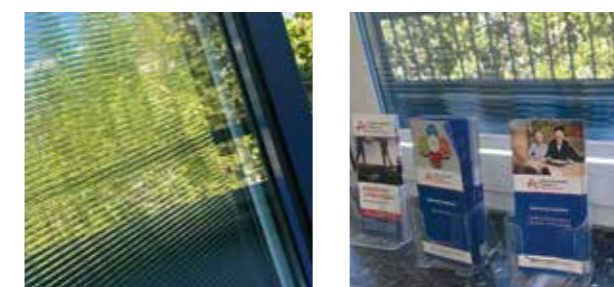


Woche nur möglich durch die breite Aufstellung des Netzwerkes Demenz Bergedorf und das Engagement der Netzwerkmitglieder möglich war.

Jörn Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Neue Rollos für die Geschäftsstelle

Wer in den Frühlings- und Sommermonaten bei uns schon mal in der Geschäftsstelle war – sei es für eine Beratung, eine Infoveranstaltung oder einen Kurs, der dürfte schon erlebt haben, wie schnell sich die Räumlichkeiten im 4. Obergeschoß direkt unter dem Dach erhitzen.



Selbst wenn es draußen noch gut auszuhalten ist, erwärmen sich die Räume schnell in kaum ertragbare hohe Temperaturen. Bei diesen Temperaturen

Beratungsgespräche, Arbeitssitzungen oder andere Veranstaltungen durchzuführen stellt für alle Beteiligten eine Belastung da. Seit dem Bezug der Räumlichkeiten 2007 war die Geschäftsstelle nur mit einfachen Rollos ohne explizite Wärmedämmung ausgestattet.

Mit Sondermitteln des Bezirks Wandsbek konnten nun im August neue Rollos mit besonderen wärmedämmenden Eigenschaften angeschafft werden. Die neuen Rollos liegen eng an der Scheibe an, reflektieren das Sonnenlicht von außen und dunkeln bei weiter möglicher Durchsicht nach draußen den Raum ab. Auch wenn die Rollos die Räume nicht abkühlen können, reduzieren sie hierdurch aber die Erwärmung der Räume. Ein spürbarer Effekt, der zukünftig die Nutzung der Räumlichkeiten bei hohen Temperaturen erleichtern wird.

Jörn Wieking, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Vergissmeinnicht - ein neuer (Demenz-) Chor im Herzen von Harburg

Das lange Warten hat ein Ende: Seit dem 22. April 2025 gibt es einen vierten Vergissmeinnicht Chor im Hamburger Süden. Möglich gemacht durch das Hamburger Spendenparlament und die Rotarier Harburg, konnte der neue Projektchor der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. an den Start gehen. Kristina Bischoff leitet ihn und berichtet von den Anfängen.



Kristina Bischoff in ihrem Element, Foto © Johanniter

Dienstag um 14 Uhr 30 – die ersten Interessent*innen betreten den großen Saal in St. Johannis. Unter ihnen ist Bettina Söhl. Sie leitet seit 2018 eine Angehörigen-Gruppe in Harburg und hat sich schon seit langem einen Chor für ihren Stadtteil gewünscht.

Jetzt ist er wahr geworden und alles passt fabelhaft. Die Kirche hat ihren großen Gemeindesaal zur Verfügung gestellt. Zwischen Rotgepolsterten Messingstühlen, einem prächtigen Bösendorfer Flügel, Grünpflanzen auf der Fensterbank und Türen, die einen direkten Zugang auf und vom Parkplatz gewähren, lädt der Raum dazu ein, etwas Neues auszuprobieren. Was mancher Chornewling auch wagt:

„Ich kann ja eigentlich gar nicht singen, sondern nur so brummeln“, sagt Elke am Ende der Probe (Name von der Redaktion geändert). „Aber ich hatte so viel Spaß, da habe ich mich gleich angemeldet!“



Der neue Flyer vom Vergissmeinnicht Chor Harburg

Vielleicht liegt es am Repertoire? Das ist breit gestreut, reicht vom „Tüdelband“ bis zum „Farbfilm“, von Volksliedern bis hin zu den Beatles. Und wird stets erweitert. Die Chormitglieder können ihre musikalischen Wünsche mit einbringen.

Doch im Chor wird nicht nur gesungen, es gibt dazu Stimmtraining, Bewegungen und Koordination, eine gemütliche Kaffeepause in der Mitte und dazu Kunststückchen von Louis dem Chormaskottchen: Er ist ein wuschelig brauner Lagotto Romagnolo, und sorgt als Vierbeiner einer Mitsängerin für zusätzlich gute Laune.

Was hier passiert, und wie es sich anfühlt, spricht sich allmählich herum. Anfang Juni legt ein singendes Ehepaar die neuen, pinken Flyer im Tagestreff der Johanniter aus. Mit dem Erfolg, dass sich die Pflegeleitung bei uns meldet: „Können wir am 25. Juli mit unseren Klient*innen zum Schnuppern vorbeikommen?“ Und so füllt sich am letzten Tag vor der Sommerpause der Raum mit über 20 Menschen. Was sich gut anhört, gut anfühlt und einen neuen Wunsch aufkeimen lässt; Noch mehr Menschen mit oder ohne Demenz für das gemeinsame Singen in Harburg zu begeistern. Denn endlich besteht die Möglichkeit dazu!

Der Vergissmeinnicht Chor Harburg trifft sich am 2. und 4. Dienstag im Monat von 15-17 Uhr im großen Saal von St. Johannis, Harburg. Erste Probe nach den Ferien ist am 26. August.

Weitere Infos und Anmeldungen unter k.bischoff@alzheimer-hamburg.de

Kristina Bischoff, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Langenhorn

Schon seit über 20 Jahren gibt es die Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz in Hamburg Langenhorn. Seitdem ist auch Anne Hildebrandt dabei, die die Gruppe jetzt leitet. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus der Ansgar-Kirche im Wördenmoorweg 22.



Antje Müller und Anne Hildebrandt

Aktuell besteht die Gruppe vor allem aus Frauen, die ihre Ehemänner zuhause betreuen. Auch zwei Töchter und eine betroffene Enkelin sind Teil der Runde. Männer sind natürlich ebenso herzlich willkommen und die Gruppe ist offen für neue An- und Zugehörige, die Austausch und Verständnis suchen. Ich selbst bin seit Anfang diesen Jahres als Co-Gruppenleitung dabei und habe mich von Anfang an sehr willkommen gefühlt.

Im geschützten Rahmen sprechen wir offen über unsere Erfahrungen und die aktuelle Situation. Informationen werden weitergegeben und neue Kontakte geknüpft. Jede Teilnehmerin kommt zu Wort – ein Handschmeichler aus Holz wandert von Hand zu Hand und sorgt dafür, dass jede gehört wird und die Aufmerksamkeit bekommt, die sie gerade braucht. Es darf gelacht, geweint und auch mal geschwiegen werden. Dies wirkt entlastend

und unterstützend. Besonders wohltuend ist es, wenn die Teilnehmerinnen sagen: „Ja, das kenne ich auch!“ So kommen sie miteinander ins Gespräch und können sich gegenseitig Kraft geben und helfen.

Ein gedeckter Kaffeetisch mit Getränken, Knabberien und einem Blümchen sorgt für eine angenehme Atmosphäre und kleine Auszeit vom Alltag, an dem es für die Teilnehmerinnen so viel zu tun und zu bedenken gibt. Unser Anliegen ist es, Angehörige zu stärken, Isolation entgegen zu wirken und das Gefühl zu vermitteln: Ich bin nicht allein.

Anne Hildebrandt und Antje Müller, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Vielen Dank – Beatrix!

Nach fast drei Jahren Tätigkeit hat Beatrix Faig im August ihre Aufgaben bei der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. beendet. Sie leitete den Treffpunkt in Wandsbek und war stellvertretende Leitung des Treffpunkts in Bergedorf.

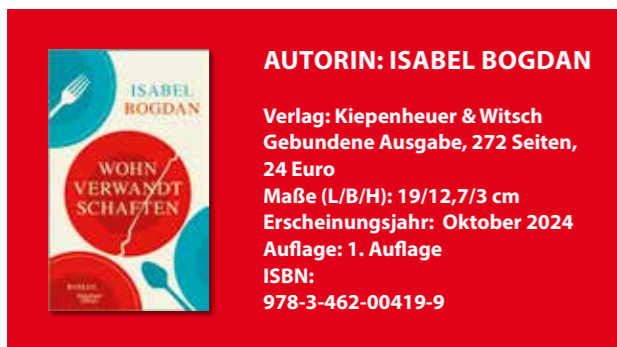


Angelika Zurbrüggen und Beatrix Faig

Sie war ein Glücksfall für alle Gäste, Angehörige, Ehrenamtliche und Kolleginnen der Treffpunkte. Stets den Gästen zugewandt, immer für alle Beteiligten ansprechbar und organisatorisch alles im Blick, hat sie die Tage mit den Teams der Treffpunkte fachkompetent und engagiert gestaltet. Ein kurzer Satz, der längst nicht zusammenfasst, was für Spuren sie hinterlässt. So ist in ihrer Zeit mit den Gästen des Treffpunkts Wandsbek das Kochbuch entstanden, in denen diese die Rezepte von

Mahlzeiten kreativ präsentieren oder wurde ein großer Vogel aus Einwegbesteck im Treffpunkt Bergedorf gebastelt. Nicht zu vergessen, die thematisch liebevoll gestalteten Sommer oder Weihnachtsfeiern mit den Gästen. Die Gäste, Freiwilligen, Kolleginnen und Kollegen sowie der Vorstand haben ihr in Abschiedsfeiern in den Treffpunkten hierfür ausdrücklich gedankt und ihr einen guten Start in ihre neue Aufgabe gewünscht.

BUCHTIPP: Wohnverwandtschaften – ein Buch über Freundschaft, WG-Leben und etwas, das sich wie Familie anfühlt



Brigitte liebte Besuch, aber eine WG wäre nichts für sie gewesen. Nun ist Brigitte schon lange tot, und Jörg wandelt die gemeinsame Wohnung in eine Wohngemeinschaft um. Das Geld kann er gut gebrauchen, denn er möchte sich den gemeinsamen Traum von Brigitte und ihm erfüllen: mit dem Bulli nach Georgien.

In seiner Wohnung lebt nun auch IT-Berater Murat, der mit viel Hingabe Jörgs alten Schrebergarten bewirtschaftet, die WG mit den leckersten Mahlzeiten versorgt, gerne Partys schmeißt und alle mit seiner guten Laune ansteckt. Anke ist Schauspielerin und wartet darauf, endlich wiederentdeckt zu werden, ihre Karriere in Schwung zu bringen und irgendwie auch aus dem Schatten ihres erfolgreichen Freundes zu treten. Das Geld ist knapp, und zum Glück ist die Miete bei Jörg nicht allzu hoch. Eines Tages steht Constanze vor der Tür – mit einem Klavier im Gepäck, das sie nicht spielen kann, einer gescheiterten Beziehung hinter sich und dem Wunsch, bald eine eigene Wohnung zu finden. Als Zahnärztin hätte sie eine WG finanziell eigentlich nicht nötig, aber frisch getrennt bleibt man besser nicht allein. Und der Hamburger Wohnungsmarkt ist ja bekanntlich kein Zuckerschlecken. Und dann ist da noch Alien – „ein unglaublich hässlicher Hund!“, den Jörg eigentlich gar nicht in seiner Wohnung haben möchte. Aber Murat kann ihn doch nicht ins Tierheim bringen! Also gehört auch Alien bald zur Wohnfamilie. Vier Erwachsene unterschiedlichen Alters, mit ganz verschiedenen Erwartungen an das Leben und ebenso unterschiedlichen Gründen für das Zusammenleben in einer WG, nehmen uns mit auf ein berührendes Abenteuer, das sich „Leben“ nennt.

Langsam spielt sich mit Constanze als neuer Mitbewohnerin alles ein: Murat kocht, gärt und geht zum Fußball, Anke besucht Castings, Constanze arbeitet tagsüber in ihrer Zahnarztpraxis, und Jörg plant seine Reise nach Georgien. Na gut, vielleicht ist er nicht mehr ganz so topfit, und es wäre nicht schlecht, wenn sein alter Kumpel Matthias ihn ein Stück begleitet. Die Vorbereitungen laufen fast wie am Schnürchen – nur Brigitte fehlt. Und der Schlafsack! Hat Jörg tatsächlich Wanderschuhe gekauft und den Schlafsack vergessen? „Total vergessen. Na dann fahre ich nächste Woche noch mal hin, muss ja auch nicht immer alles auf einmal sein.“

Was mit kleinen Vergesslichkeiten beginnt, stellt Jörg, Anke, Murat und Constanze bald vor große Herausforderungen. Nach einem Krankenhausaufenthalt ist Jörg einfach nicht mehr derselbe, und die Reise nach Georgien rückt in weite Ferne. Aber sie schaffen es – irgendwie. Und es ist doch kein Problem, dass Anke auf Jörg aufpasst, oder? Sie ist ja schließlich eh den ganzen Tag zu Hause! Oder? Wohnverwandtschaften erzählt von den großen und kleinen Herausforderungen, die uns im Kontext beginnender Demenz begegnen – und vor allem von denen, die ganz nah dran sind. Jörg hat zwar einen Sohn in Frankreich, aber wer lebt mit ihm den Alltag? Wer ist „sowieso“ vor Ort und kann sich kümmern? Und wie geht man mit diesen Selbstverständlichkeiten am besten um? Und was ist denn nun eigentlich das „Beste“? Der Schreibstil ist dabei etwas ganz Besonderes: Als Lesende erfahren wir die Geschichte aus den Perspektiven aller WG-Mitglieder und erhalten Einblicke in die persönlichen Welten von Jörg, Murat, Anke und Constanze. Dabei werden die Dialoge stellenweise in Form eines Dramas wiedergegeben.

Mit viel Witz, Warmherzigkeit und Charme lässt uns Isabel Bogdan zwei Jahre lang an der Wohnverwandtschaft teilhaben. Natürlich könnte die Geschichte noch viel tiefer in die Thematik Demenz einsteigen, aber wer sich ein bisschen Leichtigkeit wünscht und über das eine oder andere Klischee hinwegsehen kann, sollte nach Wohnverwandtschaften greifen.

Besonders für Hamburger Leser*innen kann ich das Buch wärmstens empfehlen, denn einige Orte sind sofort zu erkennen: „Dann gibt es gibt es natürlich noch die üblichen Altenwohnheime, aber, und das würde ich ganz toll für dich finden, es gibt auch Demenz-WGs, sogar hier in Alto ...“

Die entsprechende WG wurde selbstverständlich umgehend von mir darüber informiert, dass sie es in die Romanliteratur geschafft hat!

Marisa Frank, Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN SPENDER*INNEN UND ERBLASSER*INNEN FÜR DIE VERTRAUENS- UND WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG. SPENDEN SEIT DEM 12.03.2025:

GESPENDET VON	BETRAG
Gemeinnützige Hertie-Stiftung	2.667,00 €
Familie Lothar Protzek Stiftung	8.000,00 €
Friedrich und Louise Homann-Stiftung	5.000,00 €
Vartan.Aero GmbH	1.997,00 €
Ingeborg Suhr Stiftung	1.000,00 €
Ev. Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein/Kollekte	440,88 €
Hamburger Spendenparlament e. V.	8.433,00 €
Private Stiftung	63.500,00 €
Rotary-Hilfe-Hamburg-Harburg e. V.	2.500,00 €
Fraju-Stiftung	2.500,00 €
Bernd H.	1.000,00 €
F.K.M. Buster	300,00 €
Dr. Juergen Koester Stiftung	3.079,83 €
Aktion Mensch e. V.	4.000,00 €
Carmen und Dr. Olaf K.	300,00 €
Bürgerstiftung Hamburg	5.558,39 €
Verband der Ersatzkassen e.V. LV HAM	5.000,00 €
Hamburger Sparkasse / Lotteriesparen	1.000,00 €
Jet Tankstellen Deutschland GmbH	1.000,00 €

Neue Spendenseite der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.

Unsere Spendenseite hat ein neues Gesicht bekommen! Unter www.alzheimer-hamburg.de/spenden finden Sie jetzt eine übersichtliche und benutzerfreundliche Möglichkeit, uns zu unterstützen. Sie können ganz einfach auswählen, wie Sie helfen möchten.

- **Einzelspende** – einmalig Gutes tun
- **Projektspende** – gezielt ein bestimmtes Vorhaben fördern
- **Testamentsspende** – über das Leben hinaus wirken
- **Mitgliedschaft oder Fördermitgliedschaft** – dauerhaft an unserer Seite stehen

Egal, wofür Sie sich entscheiden: Ihre Spende kommt an – direkt und zweckgebunden.

Ihre Ansprechpartnerin: Sonja Glindemann
E-Mail: s.glindemann@alzheimer-hamburg.de
Telefon: 040 – 88 14 177 15

Jeder Beitrag hilft – ob groß oder klein

Mit Ihrer Spende schenken Sie nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Hoffnung und Perspektiven für eine bessere Zukunft. Als gemeinnütziger Verein sind wir auf private Spenden und Förderer angewiesen. Da wir keine regelmäßige öffentliche Finanzierung erhalten, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen, um unsere Arbeit kontinuierlich und langfristig sicherstellen zu können. Jeder Betrag, ob groß oder klein, macht einen Unterschied und hilft uns, unsere Vision einer besseren Unterstützung für Menschen mit Demenz zu verwirklichen.

So können Sie spenden: Für eine direkte Überweisung nutzen Sie bitte unser Spendenkonto.

Danke für Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende geben Sie nicht nur finanzielle Hilfe, sondern schenken auch Hoffnung und Perspektive für eine bessere Zukunft von Menschen mit Demenz und deren Familien.

Ihre Meinung ist uns wichtig

Haben Sie Anregungen oder Feedback zu unserer neuen Spendenseite?

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!
Öffentlichkeitsarbeit: **Reyhane Norouzi**,
r.norouzi@alzheimer-hamburg.de

WICHTIGER HINWEIS ZU UNSEREN VERANSTALTUNGEN UND TERMINEN

Wir bitten Sie, sich zu den Veranstaltungen *grundsätzlich anzumelden*. So können wir Sie bei Änderungen, Verschiebungen oder Ausfall der Veranstaltung immer rechtzeitig informieren.
Geschäftsstelle Wandsbek | Tel.: 040 88 14 177 0 | E-Mail: info@alzheimer-hamburg.de

Chöre Vergissmeinnicht

Chor Altona |
Bürger-Treff Altona-Nord
Gefionstraße 3, 22769 Hamburg
Proben: 2. und 4. Dienstag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr

Chor Harburg |
Gemeindesaal St. Johannis,
Bremer Str. 9, 21073 Hamburg
Proben: 2. und 4. Dienstag im Monat von 15:00 – 17:00 Uhr

Chor Volksdorf |
Alte Räucherkatte Volksdorf
Klaus-Ferck-Straße 43, 22359 Hamburg
Proben: 1. und 3. Dienstag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr

Chor Wandsbek |
Kulturschloss Wandsbek
Königsreihe 4, 22041 Hamburg
Proben: 1. und 3. Dienstag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr



Kurse für Angehörige

Wochenendkurse für Angehörige
„Wenn die vertraute Welt im Vergessen versinkt ...“
Freitag, 19.09.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
Samstag 20.09.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 24.10.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 25.10.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 14.11.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 15.11.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 21.11.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 22.11.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Freitag, 05.12.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
Samstag, 06.12.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

„Hart an der Grenze“
1. Teil: Samstag, 18.10.2025 | 10:00 – 16:00 Uhr
2. Teil: Samstag, 01.11.2025 | 10:00 – 16:00 Uhr

1. Teil: Samstag, 25.10.2025 | 10:00 – 16:00 Uhr
2. Teil: Samstag, 08.11.2025 | 10:00 – 16:00 Uhr

„Frontotemporale Demenz“
1. Teil: Freitag, 07.11.2025 | 16:00 – 19:30 Uhr
2. Teil: Samstag, 08.11.2025 | 10:00 – 16:30 Uhr

Ort für alle Kurse: Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. |
Wandsbeker Allee 68 | 22041 Hamburg

Präsenz-Veranstaltungen

Hamburger Aktionstage Demenz 2025
Donnerstag, 19.08. - Sonntag, 28.09.2025
Gesamtprogramm unter: www.hag-gesundheit.de
Altonaer Aktionstag Demenz 2025
Freitag, 19.09.2025 | 14:30 – 20:00 Uhr
Aktionstag Demenz Bergedorf 2025
Montag, 22.09.2025 | 14:30 – 20:00 Uhr
Aktionstag Demenz Mitte
Dienstag, 23.09.2025 | 10:00 – 12:00 Uhr
Wandsbeker Aktionstag Demenz 2025
Mittwoch, 24.09.2025 | 14:30 – 19:45 Uhr

Weitere Veranstaltungen in der Demenzwoche:
Die Klanginstallation „Sprachoper Unvergessen Hörbar“
von Peter Tucholski vom 21. bis 28.09. im Altonaer Museum.
Anmeldung Altonaer Museum: Lea Dawils und Heike Rogler
bildungsvermittlung@am.shmh.de, www.shmh.de
Sonntag, 21.09 – Sonntag, 28.09.2025,
Montag – Freitag, 10:00 – 17:00 Uhr,

Samstag – Sonntag, 10:00 – 18:00 Uhr
Lebensmut trotz(t) Demenz - Matinée Konzert
im St. Pauli Theater mit Dr. Sarah Straub
Mittwoch, 28.09.2025 | 11:00 – 13:00 Uhr

Infoveranstaltung: Was tun bei Demenz?
Donnerstag, 08.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Clön- und Tanzcafé im Oktober
Donnerstag, 18.10.2025 | 15:00 – 17:00 Uhr |
Ein geselliger Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Live-Musik
für Menschen mit Demenz und An- und Zugehörige
Ort: *Gemeindehaus der Ev. Luth. Kirchengemeinde Wandsbek |*
Kedenburgstraße 14 | 22047 Hamburg

Infoveranstaltung: Inkontinenz bei Demenz
Donnerstag, 22.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Fortbildung: Deeskalationstraining
Donnerstag, 28.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Fortbildung: Abschied und Tod in ehrenamtlichen Begleitung
Donnerstag, 30.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Infoveranstaltung: Leistungen der Pflegeversicherung
Donnerstag, 30.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Infoveranstaltung: Beschwerdetelefon Pflege stellt sich vor
Donnerstag, 06.11.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Schulungsreihe für Freiwillige – Menschen mit Demenz
und Angehörige in der Häuslichkeit besuchen und begleiten.
Nächster Termin: Mittwoch, 12.11.2025 | 16:30 – 19:30 Uhr |
Schulung Ehrenamtliche im Projekt BiQ, Weitere Termine der
Schulungsreihe entnehmen Sie bitte unserer Website

Alle Veranstaltungen bis auf Klön- und Tanzcafé
Ort: Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. |
Wandsbeker Allee 68 | 22041 Hamburg

Spaziergänge für Menschen mit Demenz und Angehörige

Ohlsdorfer Parkfriedhof, Sonntag, 19.10.2025 | 15:00 – 17:00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Infohaus, Bushaltestelle

Online-Veranstaltungen

Was tun, wenn das Geld für die Pflege nicht reicht?
Donnerstag, 23.10.2025 | 17:00 – 19:00 Uhr

Online-Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen
mit einer Demenz in jüngeren Jahren (Junge III)
Immer am dritten Dienstag im Monat | 18:00 – 20:00 Uhr

Online-Angehörigengruppe
Immer am vierten Dienstag im Monat | 17:00 – 19:00 Uhr

Online-Treffpunkt für Angehörige
Immer am zweiten Donnerstag im Monat | 16:00 – 18:00 Uhr

Kostenfreie Online – Schulung
Menschen mit Demenz – verstehen und begleiten
Kurzschulung auf Basis der Demenz Partner Schulung
Donnerstag, 29.10.2025 | 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag, 27.11.2025 | 16:00 – 18:00 Uhr
Dienstag, 16.12.2025 | 14:00 – 16:00 Uhr

Anmeldung unter: Tel.: 040 47 25 38 – info@alzheimer-hamburg.de
Der Zugang zur Online-Schulung wird Ihnen eine Woche vor der
Veranstaltung zugeschickt

Kostenfreie Schulungen zur ehrenamtlichen Tätigkeit in unserem
Helferkreis: Menschen mit Demenz besuchen und betreuen
Ort: Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. |
Wandsbeker Allee 68 | 22041 Hamburg